Stram. Mit ihrer Erlaubniß
(nimt ihr den Puls)
Druf. Wo sehen sie nach?
Stram. Solte es wohl,
der lezte von den Dreyen
die nicht verschwiegen werden können, seyn.
Druf. Wie ist das zu verstehen.
Stram. Die Liebe, der Husten, et caetera et caetera
(zum Bedienten welcher lacht)
Ach Spitzbübichen du verstehest mich.
Druf. Was saget er? Er giebt acht.
Stram. Nein, es ist nichts.
schöne Hand
Druf. Sie scherzen
Stram. Bey nahe, bey nahe.
Druf. Es steigen mir oft
gewisse Dünsten in Kopf, welche machen
daß ich im Gesichte ganz feurig werde.
Stram. Fahren sie fort.
Druf. Endlich bin ich noch dampfig,
wenn ich zuweilen ein Herzklopfen
fühle. Ach . . . Ach . . .
Stram. Was ist?
Kommt vielleicht das Herzklopfen.
Druf. Ja! mein Herr.

Fühlet ich bitte euch,
Wie es schlägt; ach Armselige!
Wie kan ein so kleines Herz,
so viel Lerm machen.

Ach . .

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Signatur: Op. 1,34a, [15] - 11